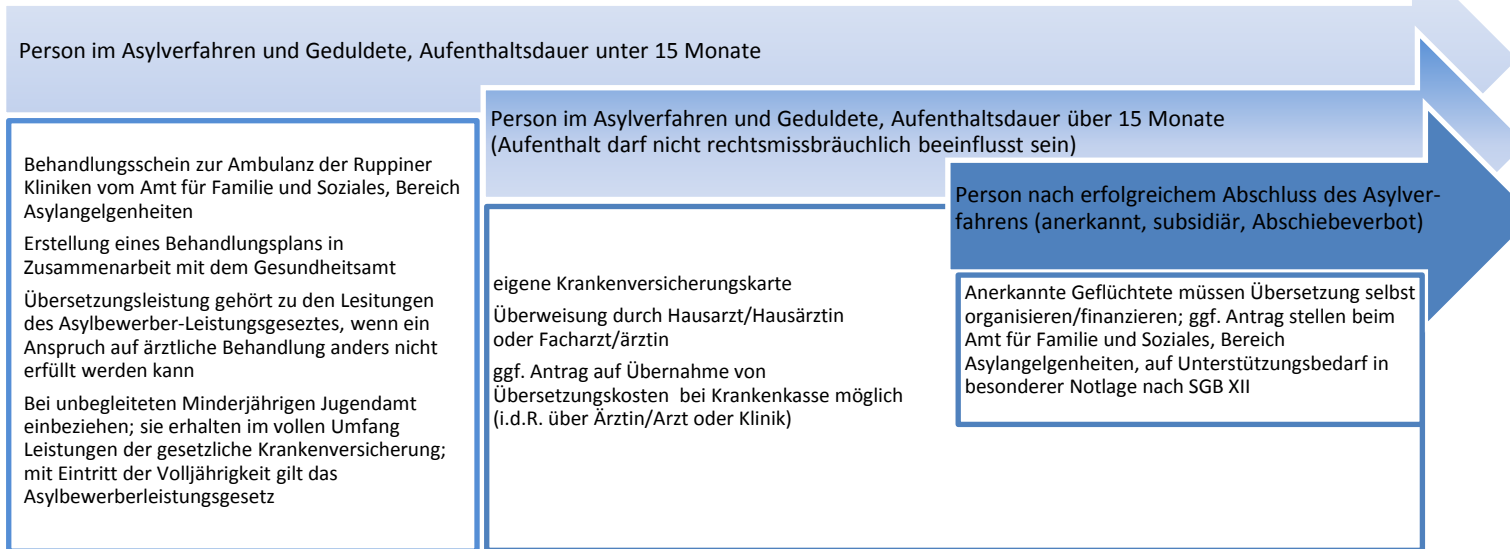


Kurzanleitung: Umgang mit traumatisierten Geflüchteten im Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Variante 1: Die Person leidet an traumatischen Störungen und sucht aus Eigeninitiative medizinische Behandlung bzw. leidet z.B. an Schlaflosigkeit, Depressionen u.ä. Symptomen, die eine traumatische Belastungsstörung vermuten lassen



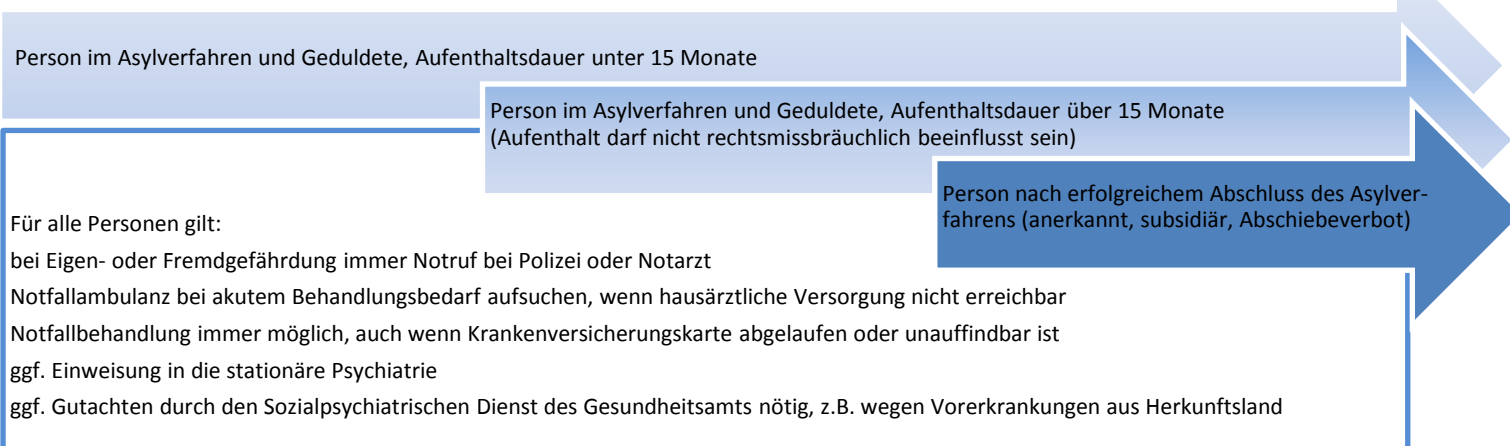
Jederzeit Beratung bei den Kontaktstellen der Migrationssozialarbeit möglich !

Ambulante Behandlung bei

- Ruppiner Kliniken (Psychiatrische Institutsambulanz)
- oder anderer Fachklinik
- spezialisierten Fachdiensten freier Träger
- oder niedergelassenem Facharzt/Fachärztin (Psychologie, Psychotherapie, Psychiatrie)

I.d.R. Psychoedukation und traumatherapeutische Grundversorgung mit medikamentöser Behandlung; Einzeltherapie hat lange Wartezeiten; ggf. stationäre Aufnahme

Variante 2: Die Person leidet an traumatischen Störungen, zeigt eigen- oder fremdgefährdende Symptome bzw. medizinische Behandlung ist akut nötig



Im Notfall zu nächstliegendem Fachdienst !

Stationäre Behandlung bei

- Ruppiner Kliniken
- oder anderer Klinik (Wittstock, Kyritz, Berlin)

ggf. ist Einweisung in geschlossene Einrichtung nötig (bei Eigen- oder Fremdgefährdung)

Ziel: weitere Behandlung wie unter Variante 1